

Erstausg. täglich Nachmittags  
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementpreis  
vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,  
durch die Post bezogen mit dem  
bestimmten Postzuschlag.  
Anzeigen u. Annoncenstellen  
für Inserate und Annoncen  
gegen Zahlung, Verlagspreis 100,  
gegen und sonst, 200.  
H. Müller, Verleger, Halle a. S.,  
Halle a. S., große Steinstraße 77,  
Halle a. S., große Steinstraße 15,  
Halle a. S., Marktstraße.  
H. Müller, Verleger, Halle a. S.,  
große Steinstraße 77,  
Halle a. S., große Steinstraße 15,  
Halle a. S., Marktstraße.  
Halle a. S., große Steinstraße 77,  
Halle a. S., große Steinstraße 15,  
Halle a. S., Marktstraße.

# Halle'sches Tageblatt.

Verlags- und Druckerei.  
Waisenhaus- und Buchdruckerei.  
Anzeigenpreis  
für die Spalte 1 Sgr. 3 Pf.  
Anzeige der für die nächstfolgende  
Nummer bestimmten Inserate bis  
9 Uhr Vormittags, später werden  
keine mehr eingelesen.  
Inserate befreien die Annoncen-  
büreau Gantzien & Wegler in  
Halle, Berlin, Leipzig, A. Wolff  
in Halle, Berlin, Leipzig, Minden,  
Dank & Co. in Frankfurt a. M.,  
& Schöler in Hannover u.  
Fischer & Co. in Berlin.

Verlags- und Druckerei.

Antliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

N. 139.

Mittwoch, den 18 Juni

1873.

## Zur Tagesgeschichte.

Dem Revoratore stehmbat die Jesuitenblatt Voce della  
Verita mit Nachstehendem, das beläufig illustriert, wie die  
Meisten die Geschichte kennen und lehren.  
„Die Worte Bismarck's im preussischen Parlamente.“  
Unter diesem Titel schreibt die Voce della Verita; „Wir  
haben diese Worte zwar nur durch den Telegraphen erfah-  
ren, wahrscheinlich werden sie aber echt sein. Der Fürst-  
kanzler erklärt, daß das Reich sich nicht in die Papstwahl  
einmischen dürfe, aber es will unterliegen, ob sie legitim zu  
Stande gekommen, und ob der erwähnte Papst im Stande  
ist, jene Rechte auszuüben, welche ein legitimer Papst aus-  
üben muß.“

„Diese Ausrufe klingen wie das Geschwätz eines Ge-  
isteskranken und sind in dem Munde einer protestantischen  
Regierung so maßlos, daß wir nicht glauben, daß sie je  
ausgesprochen worden sind. Heinrich IV., Friedrich I.  
und Ludwig der Baiere handelten, als ob sie so ge-  
sprochen hätten, sie haben aber nicht gewagt, es auszuspro-  
chen. Weiß der Fürst, wie jene Souveräne gebetet ha-  
ben? Der Erste wurde von seinem Throne entronnen und  
musste betteln gehen, der Zweite wurde öffentlich vor dem  
Papste gedemüthigt, auf's Haupt geschlagen und entrannt.  
Der Dritte sah unglücklich und verhasst alle seine Pläne  
scheitern und den Sohn sterben, den er über Alles liebte.  
Der Vierte wurde entronnen und von Allen verlassen und  
verachtet.“ So ging es diesen und Allen bis auf die beiden  
Bonaparte. Wenn der Fürst der Kirche nicht glauben will,  
so glaube er wenigstens der Geschichte. Er erklärt, daß er  
sich nicht in die Papstwahl mischen will. In der That  
eine große Unthat! Mit welchem Rechte, ja unter welchem  
Vorwande wollte er sich dem einmischen? Vielleicht  
nach dem Beispiele einiger deutschen Kaiser im Mittelalter?  
Das waren Katholiken, und sie nannten sich und waren  
auch Schutzmächtige der Kirche. Solche Kaiser giebt es nicht  
mehr. Das alte Reich Karls des Großen und der Ottonen  
hat aufgehört und ist nicht wieder aufgelebt. Es war das  
Wort der Kirche. (So war es auch ein „Wort der Kirche“,  
daß die Ottonen Päpste ein- und absetzten!) Das neue  
Reich vom Jahre 1871 ist das Reich Luther's. Ohne Luther  
wäre es nie entstanden und könnte es nicht bestehen. Bis-  
marck will „unterliegen, ob die Wahl legitim zu Stande  
gekommen ist, ja er will sogar beurtheilen, ob der neue  
Papst im Stande ist, seine legitimen Rechte auszuüben.“  
Ein protestantischer Fürst, der außerhalb der Kirche (sic!)  
steht, der Kirche fremd, ja ihr natürlicher Feind (sic!)  
hat sich in die Papstwahl einmischen zu wollen? Ein  
solcher Versuch ist, wie die Papstwahl, konträr und  
den Papst zu examinieren, um zu sehen, ob er im kanoni-  
schen Recht oder in der Theologie weis ist? Vielleicht muß  
der neue Papst wohl gar eine Probe vor den preussischen  
Kommissionen bestehen, welche Bismarck bestimmt hat, um  
die Geistlichen zu examinieren, bevor sie die heilige Messe  
über ein Kirchenamt erhalten. So ungerathenes Zeug würde  
in dem Munde jedes andern als des Fürsten Bismarck  
schon erregen (der Revoratore lacht; der neue Reich  
alldas das Kaiserliche), aber da sie von ihm kommen, und  
ungläubliche Ungewissenheiten schon bezugnen hat und  
noch begehrt, und vielleicht noch größere zu begehren gedenkt,  
sind sie uns eine erste Drohung. Sie erfordert uns nicht,  
aber sie lehrt uns, auf unserer Hut zu sein. Der Kleriker-  
meister von Italien und sein Schirmherr in Deutschland  
hoffen sicher, Alles unternehmen zu können, und es ist keine  
menschenliche Macht sichtbar, die sich ihnen entgegen stellen  
kann. Aber es giebt eine andere, viel größere Gewalt; es  
ist jene, welche spricht: „Es ist keine Weisheit, keine Klugheit  
und kein Rath, welcher etwas gegen den Herrn (d. h.  
Gott, nicht „Papst“) vermag.“ Spr. XXI, 30.

Die letzte in England eingetroffene indische Post ent-  
hält hinsichtlich der centralistischen Angelegenheiten Mit-  
theilungen, welche der Morning Post im hohen Grade  
wichtig erscheinen. Einmal soll der Emir von Afghanistan  
einen außerordentlichen Gesandten an den Gouverneur von  
Kalkutta entsendet haben und andererseits hat der Chan von  
Khalat seine vertrauensmäßige Verpflichtung gebrochen, dem  
englischen Hebel eine durch sein Gebiet führende Straße  
offen zu halten und in Folge dessen hat die indische Regie-  
rung ihre diplomatischen Beziehungen zu ihm eingestellt.  
Dem Anwalde zufolge wird die englische Regierung  
bei der bevorstehenden Anwesenheit des Schahs von Persien  
in London auch zu einer Auseinandersetzung bezüglich der  
Nizyrene Perzians Veranlassung zu nehmen suchen. Daß die  
afghanischen Reiche sich in ihrer Selbstständigkeit be-  
droht fühlen, geht schon daraus hervor, daß vor Kurzem  
erst in Constantinople eine Gesandtschaft in Kabul einge-  
troffen ist, welche den Sultan um die Lebensversicherung  
des Oberpräsidenten bitten soll, und daß andererseits der Chan  
von Herat jüngst allein seinen Unterthanen die streng-  
sten Quoten und den Tod androht hat, welche einen  
Engländer aufnehmen oder ihm in irgend Etwas befähigen  
sein würden.

Die aus Frankreich vorliegenden Nachrichten bewegen  
sich zumeist in der Sphäre der pariser diplomatischen Ge-  
sellschaft. Erwähnenswerth dürfte noch sein, daß man die  
Wahl Naun's als Deputirten von Lyon zwar gebilligt,  
gleichzeitig in der Commission aber auch die Einleitung der  
gerichtlichen Verfolgung gegen denselben beschlossen hat.

**Reichstag.** Berlin, den 16. Juni.  
Der Reichstag genähigte in seiner Sitzung um 1 Uhr  
begleitend in Sitzung in dritter Berathung die Ueberein-  
künfte mit Frankreich, betreffs zweier Grenzrectificationen,  
und nahm das Gesetz über die Errichtung eines Reichs-  
eisenbahnnamts nach der Beschaffenheit der dritten Berathung  
besanft an. Das Gesetz über Einführung des Gesetzes  
des Norddeutschen Bundes, betreffend die privatrechtliche  
Stellung der Erwerbs- und Wirtschafts-Gesellschaften  
im Königreich Bayern, veranlaßte den Abg. Bamberger zur  
Aussprechung einiger Bedenken, die er gegen die durch das  
Gesetz beabsichtigte Aufhebung der in Bayern bestehenden  
beschränkten Pachtpflicht richtete.

Das Haus geht über zur Berathung der Preßgesetz-  
Umschläge der Abgeordneten Windhorst (Berlin) und Wind-  
horst (Meppen). Simon proponirt, den letzteren Gesetz-  
vorschlag zuerst zu debattiren.  
Dunder wünscht zu wissen, was die Reichsregierung  
vorhabe. Windhorst (Meppen) schließt sich diesem Wunsche  
an. Nie und nimmer kann eine Einigung erfolgen, wenn  
der Bundesrath den Preussischen Entwurf nicht heissen sollte.  
Bismarck: Ich erwarte nicht eine materielle Kritik  
des Preussischen Entwurfs bei einer Geschäftsordnungs-  
debatte. Der Herr Redner hält den Preussischen Ent-  
wurf für einen nicht glücklichen, ich nenne genau so seinen  
Antrag. Uebrigens erinnere ich an die Abmachungen der  
Delegirten dieses Hauses; sie schlugen vor, die Militärvor-  
lage nicht zu beraten und eben so auch Entwürfe dieses  
Hauses zurück zu legen. Jetzt soll das Militärgesetz unberück-  
sichtigt bleiben, aber ein Antrag des Hauses discutirt wer-  
den. Das Haus wäre wohl in der Lage gewesen, das  
Militärgesetz noch durchzunehmen.

Koeler vermahnt das Haus gegen den Vorwurf, es  
hätte fleißiger sein können. Wir waren von früh bis spät  
thätig und discutirten Anträge dieses Hauses, weil wir sonst  
nichts weiter zu thun hatten. Auf das Preßgesetz gehen wir  
ein, weil es hochwichtig ist; auch der Reichskanzler muß  
ein Interesse dafür haben, wenn der Preussische Entwurf  
ist unannehmbar, nach meinen Erklärungen unterliegen  
ihn nicht zwei Duzend Stimmen in diesem Hause. (Leb-  
hafter Beifall.) Dieser haben wir nur Finanzgesetze discuti-  
rirt, beschäftigt haben wir uns auch einmal mit weissen  
und Bollerrechten! (Bravo!)

Bismarck antwortete sehr gereizt, eben so leidenschaftlich  
Windhorst (Meppen), Dunder und Koeler. (Die Discus-  
sion wird mit jedem Augenblicke unruhiger.) Bismarck be-  
merkt, wenn bloß zwei Duzend Stimmen für das Preu-  
ssische Preßgesetz sich erklären sollten, so thut das nichts,  
man will bisweilen bloß eine Quittung in Händen haben.  
Das Haus beschließt, auf den Gesetzesvorschlag Wind-  
horst (Meppen) zuerst einzugehen.

Kurz vor 6 Uhr vertagt sich das Haus auf Dienstag  
2 Uhr. Tagesordnung: Kleinere Entwürfe.  
Gesetz, betr. die Errichtung eines Reichs-  
Eisenbahn-Amtes.  
Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser,  
König von Preußen u. d. d. in dem Namen des Deutschen  
Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths und  
des Reichstags, was folgt:

§ 1. Unter dem Namen „Reichs-Eisenbahnnamt“ wird eine  
ständige Centralbehörde eingerichtet, welche aus einem Vor-  
sitzenden und der erforderlichen Zahl von Räten besteht und  
ihren Sitz in Berlin hat. Auch können nach Maßgabe des  
Bedürfnisses Reichs-Eisenbahn-Kommissare bestellt werden,  
welche vom Reichs-Eisenbahnnamt ihre Anweisungen erhalten.

§ 2. Der Vorsitzende und die Mitglieder des Reichs-  
Eisenbahnnamtes, sowie die Reichs-Eisenbahn-Kommissare  
werden vom Kaiser, die Subaltern- und Unterbeamten von  
dem Reichskanzler ernannt. Auf den Vorsitzenden sind  
die Vorschriften des § 25 des Gesetzes, betreffend die  
Rechtsverhältnisse der Reichsbeamten vom 31. März 1873,  
Anwendung. Personen, welche bei der Vermählung einer  
deutschen Eisenbahn betheilt sind, können keinerlei Thätig-  
keit bei dem Reichs-Eisenbahnnamt oder als Reichs-Eisenbahn-  
Kommissare ausüben.

§ 3. Vorbehaltlich der Bestimmung in § 5 Nr. 4 führt  
das Reichs-Eisenbahnnamt seine Geschäfte unter Verantwort-  
lichkeit und nach den Anweisungen des Reichskanzlers.

§ 4. Das Reichs-Eisenbahnnamt hat innerhals der durch  
die Verfassung bestimmten Zuständigkeit des Reichs: 1. Das  
Aussichtsbüro über das Eisenbahnwesen wahrzunehmen;  
2. für die Ausführung der in der Reichsverfassung enthal-  
tenen Bestimmungen, sowie der sonstigen auf das Eisenbahn-  
wesen bezüglichen Gesetze und verfassungsmäßigen Ver-  
ordnungen Sorge zu tragen; 3. auf Abstellung der in Hinsicht

auf das Eisenbahnwesen hervortretenden Mängel und Miß-  
stände hinzuwirken. Dasselbe ist berechtigt, innerhals seiner  
Zuständigkeit über alle Einrichtungen und Maßregeln von  
den Eisenbahnverwaltungen Auskunft zu erfordern oder nach  
Bedürfnis durch persönliche Kenntnisaufnahme sich zu unter-  
richten und hiernach das Erforderliche zu veranlassen.

§ 5. Bis zum Erlaß eines Reichs-Eisenbahngesetzes  
gelten folgende Vorschriften: 1. In Bezug auf die Privat-  
eisenbahnen stehen dem Reichs-Eisenbahnnamt zur Durch-  
führung seiner Verfügungen dieselben Befugnisse zu, welche  
den Aufsichtsbehörden der betreffenden Bundesstaaten beige-  
legt sind. Werden zu diesem Zweck Zwangsmaßregeln er-  
forderlich, so sind die Eisenbahn-Aufsichtsbehörden der ein-  
zelnen Bundesstaaten gehalten, den deshalb an sie eingehenden  
Requisitionen zu entsprechen. 2. Staats-Eisenbahnverwal-  
tungen sind nöthigenfalls zur Erfüllung der ihnen obliegen-  
den Verpflichtungen im verfassungsmäßigen Wege (Art. 7  
Nr. 3, Art. 17 und Art. 19 der Reichsverfassung) anzu-  
halten. 3. Der Reichs-Eisenbahnnamt gegenüber wird der  
Reichskanzler die Verfügungen des Reichs-Eisenbahnnamtes  
zum Vollzuge bringen. 4. Wird gegen eine von dem  
Reichs-Eisenbahnnamt verhängte Maßregel Gegenwehrleistung  
erhoben auf Grund der Behauptung, daß jene Maßregel in  
den Gesetzen und rechtskräftigen Vorschriften nicht begründet  
sei, so hat das durch Zurückziehung von richterlichen Beamten  
zu verhängende Reichs-Eisenbahnnamt über die Gegenwehrleistung  
immer selbstständig und unter eigener Verantwortlichkeit in  
kollegialer Verathung und Beschlußfassung zu befinden.  
Zu diesem Zwecke wird der Bundesrath ein Regulativ er-  
lassen, welches den kollegialen Beschäftigung ordnet und die  
hierbei dem Präsidenten zuzehenden Befugnisse regelt.  
Urtheillich u. c. Gegeben u.

**Berlin, 16. Juni.** Die Nachrichten, welche in den  
letzten Tagen vom Berliner Hofe einliefen, tragen einen  
etwas beunruhigenden Charakter. Es herrscht im allge-  
meinen eine gewisse Scheu über die in den höchsten Regionen  
stattfindenden Vorgänge öffentlich zu sprechen, und diesen  
delicaten Angelegenheiten gegenüber ist eine Zurückhaltung  
in der That ein Gebot der Pflicht. Aber wenn es sich  
um Dinge handelt, welche das Gemüth des Preussischen  
Volkes bewegen, so kann man nicht völlig in Schweigen  
beharren; bei dem intimen persönlichen Verhältnisse, welches  
in Preußen zwischen Volk und Fürst herrscht, hat vielmehr  
unter solchen Umständen ein offenes Wort seine doppelte  
Berechtigung.

Wir haben uns neulich schon erlaubt, auf die Zurück-  
haltung hinzuweisen, welche Sr. Majestät sich auferlegt hat  
und welche schon lange, bevor die letzten beiden betrie-  
benen Todesfälle im königlichen Hause stattfanden, eingetreten war.  
Da kam die auffällige, anscheinend offizielle Nachricht, daß  
Fürst Bismarck vom Kaiser acht Tage lang nicht empfan-  
gen worden sei, während viele andere hohe Persönlichkeiten  
Audienz gehabt hätten.

Dals darauf kam die Nachricht, daß Fürst Bismarck  
nachträglich wiederholt längere Zeit empfangen worden sei.  
Während sich aber nach dieser Hinsicht die wachgerufenen  
Befugnisse etwas beschwichtigen, misst die Nachrichten,  
die sich neuerdings über das Befinden des Kaisers verbrei-  
ten, die öffentliche Meinung um so mehr beunruhigen.

Man weiß nicht, welches Gewicht diesen Nachrichten  
beizulegen ist, die zum Theile über das Ausland zu uns  
kommen. So lesen wir in der heute eingetroffenen Nummer  
des Pariser „Memorial Diplomatique“: „Die Mittelungen,  
welche wir aus Berlin über den Gesundheitszustand  
des Kaisers Wilhelm empfangen haben, sind ziemlich beun-  
ruhigend. Der Kaiser leidet seit seiner Petersburger Reise  
an neuen Gelenk-Rheumatismus-Beschwerden, welche von  
Asthma und Magenleiden begleitet sind. Die Mergle betrach-  
ten die Lebenskraft des Kaisers noch für so mächtig, daß  
sie demselben Heilung versprechen unter der Bedingung,  
daß er sich auf das Strengste ihren Verordnungen unter-  
zieht. Sollten die Mergle dem Kaiser eine längere Ruhe  
verordnen, so könnte es möglich sein, daß der Kronprinz  
mit der Regenschafft betraut würde. — Man weiß übrigens,  
daß zwischen dem Prinzen und dem Reichskanzler keine  
Disparitäten mehr besteht und in jedem Falle würde Letz-  
terer fortfahren, die allgemeine Politik Deutschlands und  
Preußens zu leiten.“

Wir hoffen, daß diese Mittelungen des nicht immer  
sehr zuverlässigen Französischen Organs den Zustand Sr.  
Majestät schlimmer darstellt, als er in Wirklichkeit sein mag.  
Aber die neuesten Dispositionen, welche unter Kaiser und  
König für die nächste Zeit getroffen hat, ruhen allerdings  
die Befugnisse nach, daß er sich recht unwohl fühlen muß.  
Die Liebe, welche das Volk zu ihm hegt, rückert nicht den  
genau allgemein getheilten Wunsch, daß es doch nicht dem  
Auslande überlassen bleiben möge, was über das Befinden  
des Kaisers in Correspondenzen zu unterrichten, welche,  
wie gesagt, vielleicht sehr übertrieben.  
— Am Bundesministerien um ist man gegen die von meh-  
reren Verwaltungen beantragte Erhöhung der Gütersteuer.



Gelegentlich der Beibehaltung evangelischer Soldaten an der Frontlinie...

Paris, 15. Juni. Den Public, das Organ von Thiers, nimmt heute den Gerichten Betreffs des Abchlusses eines Bündnisses...

Vericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten in der Sitzung am 16. Juni 1873. 1. Abzug des Pflanzersubstanz-Gebäudes...

St.-B. Steinhauf. Am westlichen Ende des Terrains des Wohnvereins ist die Stadt verpachtet, eine Straße anzulegen...

St.-B. Weber. Es ist von Wichtigkeit, daß die projektirte Straße auf das Schalthor rückt...

St.-B. Steinhauf befähigt dies, und die Veräußerung wird genehmigt.

7. Antrag, die Bildung der Einschätzungs-Commission für die städtische Einkommensteuer betreffend...

Der Vorsitzende, v. Radeke, schlägt die Herren Böttner, Betteke und Lindner vor.

St.-B. Frisch. Diese Herren vertreten nur einseitig ein Interesse...

Der Vorsitzende. Früher waren es nur zwei Personen; ich habe schon drei Herren vorgezogen.

St.-B. Frisch. Gerade diese Commission ist die wichtigste. Es wird darauf eine Commission von fünf Mitgliedern...

8. Wahl eines Provinzial-Landtags Abgeordneten und eines Stellvertreters desselben...

Der Vorsitzende setzt die Wahl auf heute über 14 Tage an.

9. Errichtung eines Gebäudes am Hospital als Portierwohnung, Polizeiwachsthal und Spritzenstuppen...

St.-B. Frisch. Das Bedürfnis nach einer Portierwohnung hat sich längst herausgestellt...

10. Mitteilung, den Ertrag des Grundstückes Schimmelgasse Nr. 4 betreffend...

Es ist ausgesprochen worden, daß sich das Grundstück Schimmelgasse Nr. 4 wohl einkaufen lasse...

11. Mitteilung, die Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer betreffend...

Der Magistrat hat darüber berathen und sich gegen die Beibehaltung ausgesprochen...

Schwierigkeiten machen würde, die Genehmigung kaum zu erwarten sei, und es beabsichtigt wäre, alle drei Jahre die Erneuerung der Steuern zu erhitzen...

Der Vorsitzende schlägt die Finanz-Commission vor, was angenommen wird.

12. Mehrkostenbewilligung für die Provinzial-Irrren-Anstalt, Referent St.-B. Geding...

13. Erhöhung des Dispositionsfonds, Referent St.-B. Geding. Die oben bewilligten Mehrkosten für die Irren-Anstalt sind dem Dispositionsfond zugeschrieben...

Vermischtes.

Die Einwanderung von Chinesen in Californien nimmt stetig zu und in diesem Jahre sind bereits etwa 10,000 in S. Francisco angekommen...

Bis jetzt hat die See 428 Leichen, welche zu dem verunglückten Atlantic gehörten, wiedergegeben...

Aus Baden, 10. Juni. Hat Franz Drafle die Kartoffeln aus Südamerika nach Europa gebracht oder nicht? Hierüber berichtet das landwirtschaftliche Wochenblatt...

(Falsche Kaffeepreise) Der Pariser Correspondent der 'Diabala' schreibt unter dem 20. Mai...

Ein Belgier, Namens Ernest, kamste in einer Form verbrachten ausgehoben Kaffeesatz und etwas Roggenmehl zusammen und thut also die Bohne, die getrocknet und gebrannt, eine hübsche braune Farbe annahm...

Die Kunst-Ausstellung im neuen Stadtschützenhause ist täglich von früh 10 bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Wohnungs-Gesuch!

Ein einzelner Herr sucht per 1. October ein Logis, möblirt oder unmöblirt, bestehend in 2 geräumigen Stuben, 2 Kammern und sonstigen notwendigen Zubehör...

Ein unmöblirtes Zimmer wird von einer alleinstehenden Dame zum 1. Juli oder August gesucht...

Ein alleinstehendes, solides Mädchen sucht zum 1. Juli cr. eine Stube mit oder ohne Möbel, am liebsten in Giebelschloß...

H. Hausstraße 5. Reis mit Rindfleisch.

Wasserhand der Saale bei Halle. am 16. Juni Abends am Unterpegel 2,00 W. am 17. Juni Morg. am Unterpegel 2,04 W.

Nosendiebstahl.

In der Nacht vom 14. zum 15. d. M. (Sonabend) ist in dem Vorgärten neue Promenade 4 ein mit dunkelrothen Wäffeln bedeckter, 3' bis 4' hoher Rosenstrauch mit der Wurzel herausgerissen und geflochten worden...

Der Staats-Anwalt.

Ein Broche mit lila Stein in der Landwehrstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben Königstraße 35, 2. Tr.

Stidmüster in der Mauergasse verloren. Bitte abzugeben Steinweg 36.

Verloren wurde Sonnabend den 14. d. ein goldenes Armband vom Haideschloßchen durch die Haite bis zum Kirchhof...

Verloren eine goldene Kette mit zwei Medaillons im Garten des 'Café Taub' oder von dort bis Hallstraße 1...

Verloren

ein Portemonnaie, enthaltend einen goldenen Ring und 1 Thaler in kleineren Münzen. Wiederbringer erhält eine gute Belohnung...

Eine kleiner schwarz und gelbgezierter Hund ist am vorigen Sonntag in Giebelschloß abhanden gekommen. Gegen gute Belohnung bei Herrn Gust. Köhlig...

Verloren wurde am Freitag Abend von der Märterstr. bis zur Tulpe ein Strickzeug mit silberner Strickscheide...

Sollte Jemand den am Sonntag Abend im Hofgängen der Salzmünde kommand liegenden gestohlenen Sonnenstrahl an sich genommen haben, so bittet man abzug. Dachriggasse 12.

Ein weißgrauer Affenpinscher entlaufen an der Halle 11.

Sonntag ein Kanarienvogel entflohen. Gegen Belohnung abzugeben Spiegelgasse 13.

Portemonnaie gef. C. A. Krammisch. Ein weißer Pudel zugul. Schulstraße 20.

Table with 6 columns: Stunde, Lastfr., Dan.Nr., Relat. Rendt., Lustn., Wbr. Rows for 16. Juni 1873, 17. Juni 1873, 18. Juni 1873.



Fünfprocentige Anleihe  
der  
**Neuen Actien-Zucker-Raffinerie**  
zu  
**Halle a. d. Saale.**

Durch die Beschlüsse ihres Aufsichtsrathes vom 9. und 29. April d. J. ermächtigt, emittirt die Neue Actien-Zucker-Raffinerie ein Anlehen von:

**Vierhundert Tausend Thaler**

eingetheilt in 600 Obligationen à 500 Thlr. Preuss. Cour., versehen mit den laufenden Nummern 1 bis 600;  
und 500 Obligationen à 200 Thlr. Preuss. Cour., versehen mit den laufenden Nummern 601 bis 1100.

Die aufzunehmende Anleihe wird vom 1. Juli d. J. ab jährlich mit 5 Procent in halbjährlichen Raten gegen Rückgabe der mit den Obligationen auszureichenden Zinsanweisungen an der Kasse der Gesellschaft und an den bekannt zu machenden Stellen verzinst.

Die Rückzahlung der Obligationen bezüglich der darin verschriebenen Kapitalbeträge erfolgt Seitens der Gesellschaft durch jährliche Tilgung von mindestens einem Procent des gesammten Anleihebetrages unter Hinzurechnung der ersparten Zinsen eingelöster Obligationen.

**Es darf jedoch während der ersten zehn Jahre eine verstärkte Tilgung nicht stattfinden.**

Die zur Rückzahlung gelangenden Obligationen werden durch das Loos bestimmt und deren Nummern durch die Gesellschaftsblätter, zur Zeit die Hallische Zeitung und der deutsche Reichs- und königl. preuss. Staatsanzeiger, bekannt gemacht. Mit dieser Veröffentlichung erfolgt die Kündigung der ausgelosten Obligationen mit einer sechsmonatlichen Frist.

Mit deren Ablauf hört die Verzinsung der gekündigten Kapitalbeträge af.

Nach Ablauf von 30 Jahren steht den Inhabern nicht ausgeloster Obligationen das Recht zu, dieselben mit obiger Frist zu kündigen.

**Für die Anleihe ist das gesammte bewegliche und unbewegliche Vermögen der Neuen Actien-Zucker-Raffinerie verhaftet.**

Von dem Gesamtbetrage der 400,000 Thaler sind bereits 100,000 Thaler fest übernommen, sodass nur noch

**300,000 Thaler**

zur Subscription gelangen können, und es werden diese nun unter den nachstehenden Bedingungen bei den hiesigen Bankhäusern

**H. F. Lehmann,  
Reinhold Steckner,  
Halle'scher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Comp.,  
Zeising, Arnhold, Heinrich & Comp.,  
Halle'sche Credit-Anstalt,  
Filiale der Thüringischen Bank,  
Thüringische Disconto-Bank Schmidt & Co.**

zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

1) Die Zeichnung findet gleichzeitig bei den vorgenannten Stellen statt

am 21., 23. und 24. Juni d. J.

während der üblichen Geschäftsstunden auf Grund dieses Prospectes.

Im Fall einer Ueberzeichnung tritt verhältnissmässige Reduction ein.

2) Der Zeichnungspreis ist auf

**100 Procent,**

zahlbar in Thalerwährung, festgesetzt.

3) Bei der Zeichnung muss eine Caution von 10 Procent des Nominalbetrages baar oder in Cours habenden Effecten hinterlegt werden.

4) Die Zuteilung erfolgt sobald wie möglich nach Schluss der Zeichnung.

5) Ueber die zugetheilten Beträge werden Interimsbescheinigungen ausgestellt, die später gegen die Schuldverschreibungen umzutauschen sind. Der Termin wird öffentlich bekannt gemacht werden.

6) Die Vollzahlung der zugetheilten Beträge kann sofort bewirkt werden, muss indessen spätestens bis zum 1. October d. J. geschehen sein, und wird dann die Caution verrechnet, resp. zurückgegeben.

HALLE A. D. S., den 12. Juni 1873.

**Neue Actien-Zucker-Raffinerie.**

Der Aufsichtsrath:

Wilhelm Werther. Hermann Frenkel.  
Louis Betheke. Bernhard Krause. v. Döttinghem.  
Otto Rockstroh. Hermann Lüttich.

Der Vorstand:

Wessel. O. Schulz.



Mittagstisch im Abonnement, à la carte zu jeder Tageszeit, Dresdener Feldschlösschen-Bier auf Eis.



# J. Broich's Weinhandlung u. Restaurant, täglich frische Erdbeerbowle.

Das Grundstück Klanthorstr. 8a ist zu verkaufen. Unterhändler werden verboten.

Saure Kalbiden, à Stück 1, 1/4 Gr. Waltersg. Serbelatornisch, Winterwaare, Frankfurt. Köstwürde erachtet Boltze. Gut schmeckende saure Gurken empfiehlt Fr. Anger vorm. Fr. Lanbert.

Am Gymnasium ist ein herrschaftliches Haus mit 3000 R. Anzahl. zu verkaufen. C. Jahn, gr. Ulrichstr. 58.

Ein Haus mit großer Werkstat, mit Hofraum, zu jedem Geschäft passend, gut rentirend, ist mit geringer Anzahlung zu verkaufen bei Neumann, Dreieckstr. 8.

Das Haus Trödel 18 ist veränderungshalber zu verkaufen.

Bei heute an empfangen wieder täglich Sendung von frischer Senn-Tafel- (Gras-) Butter und halte solche in vorzüglicher Waare à Pfd. 11 Sgr. bestens empfohlen. Carl Brodtkorb jun., H. Ulrichstr. 9.

## Dritte grosse Pferde- u. Vieh-Lotterie in Quedlinburg a/Harz,

in Verbindung mit Meinen am 24. Juni und Provinzial-Ebierschau am 25. und 26. Juni.

### 1250 werthvolle Gewinne — Hauptgewinne 2000 Thlr. Werth. Ziehung am 26. Juni 1873.

Loose à 1 Thlr. sind durch den General-Agenten Herrn Carl Krebs in Quedlinburg zu beziehen, sowie bei Herren Gustav Moritz, Expedition des Tageblatts, Gottfr. Lindner und Max Kesperstein, gr. Berlin in Halle a. S., Richard Krabner in Wettin, Lehrer Wohlbrabe in Eilenburg, F. W. Quenjel in Sangerhausen, G. W. Werner in Pirna, F. Meyer in Weisheit, S. Hesse in Giesleben, C. Gille in Gommern, F. Rudloff in Lobezin und L. Baldauf in Delitzsch zu haben.

Schneidermeister auf Sommer-Made und Anaben-Artige finden dauernde Beschäftigung bei Nachschneider sucht Sprang.

### 20 tüchtige Lackirer

finden dauernde Beschäftigung in der Waggonfabrik der Elbinger Actien-Gesellschaft für Fabrication von Eisenbahn-Material in Elbing, Preussien.

Ein Wagenwärter wird zum sofortigen Antritt gesucht bei Gottfr. Lindner, Wagenfabrik, gr. Steinstr. 9.

Arbeiter für Holzhandlung suchen Denst & Müller, Königsstraße 24.

Ich suche einen ordentlich fleißigen Arbeiter. Adresse sagt die Expedition d. Bl.

Ein Tornwader wird bei hohem Lohne gesucht. Adresse S. R. 1. in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Für meine Destillation suche ich einen gewandten kräftigen Arbeitsmann zu engagiren. Ernst Ströhmer, Scharrngasse 1.

Ein Mann von 36 Jahren zur Zeit als Mühlensbauer in Halle, mit Vermögen, sucht eine seinem Alter angemessene gebildete Dame mit etwas Vermögen, welche auch geneigt wäre, nach der Provinz Posen überzusiedeln. Reflectirende wollen ihre werthen Adressen unter H. G. in der Exped. d. Bl. niederlegen. Discretion selbstverständlich.

Weiber u. Kinder, Kübenbaden u. Ueberziehen werd. angen. in Diemitz b. Bernhardt.

Mehrere arbeitssame Mädchen f. Küche und Hausarbeit erh. sof. u. 1. Juli Stellen durch Frau Gutzjahr, H. Wäckerstr. 10.

Es wird sof. oder 3. 1. Juli ein Dienstmädchen gesucht Schwarz, Spiegelgasse 10.

Ein ordentliches Mädchen wird 3. 1. Juli gefucht Königplatz 39, part.

Junge Mädchen, im Nähen geübt, finden bei leichter Arbeit u. gutem Lohne dauernde Beschäftigung gr. Berlin 18.

Ein Mädchen zum 1. Juli gefucht Waisen, Speerwärtersg., bei Schaller.

Mädchen f. Küche u. Hausarbeit 1. Juli gefucht Bräuerstr. 4.

## 50 Procent billiger!

### 500 Singer-Nähmaschinen.

Durch langjährige praktische Erfahrungen im Nähmaschinenfach, habe von einer der größten und bedeutendsten Fabriken den Auftrag,

### 500 Singer-Nähmaschinen

die beliebteste und zweckmäßigste aller existirenden, für Familien-Gebrauch u. Erwerb praktisch für den enorm billigen en gros Preis für nur 32 Thlr. à Maschine mit allen Hülfsmitteln, unter Garantie der größten Solidität und Leistungsfähigkeit zu verkaufen.

Unterrechtig

### Ernst Pfabe Nachfolger,

gr. Ulrichstraße 8.

4-5000 R. sind auf gute Hypothek auszuliehn. Adr. unter K. 2. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Zu verkaufen ein eiserner Spindelkasten nebst Rad für Holzbrecher passend. Langengasse 23.

Zu verkaufen eine geräumige Laube mit festem Dach, sowie das Holzwerk eines Laubganges und Spatiens preiswerth. Näheres Weichplan 66, 1. Et.

Eine fast neue zweiflügelige Kabinetür mit Zerkoffen zu verkaufen Niemeysers 4.

Zu verkaufen sind jeden Tag Kaufpläne in der Halle.

Jungen Hund verkauft Kaitenberg 2, 1.

Den Grasbestand von 2 Morgen Wies verkauft Langengasse 2.

## Café David.

Mittwoch den 18. Juni grosses Concert. Anfang 8 Uhr. Entrée 2 1/2 Gr. Abonnementstafeln gültig. C. Börner.

## Hertzbergs Etablissement zu Passendorf.

Mittwoch den 18. Juni Gesellschaftstag. M. Hertzberg.

Anst. Schlafst. H. Brauhausegasse 3, 1. Schlafst. mit 8. H. Ulrichstr. 1 b. II.

Große Niederlags-Räume und Böden sind zu vermieten und sofort zu beziehen gr. Brauhausegasse 28.

### Gesucht

3-4 Parterre-Stuben oder ein heizbarer größerer Raum, gleichviel ob im Vorder- od. Hintergebäude, zu geschäftl. Zwecken, gleich oder pr. 1. Juli. Offerten nebst Miethspreis abzugeben in d. Exped. d. Tagebl. sub H. K. 477.

Einem Wohnung von 4-5 Stuben nebst Kammern und Küche, eine Wagenschleife nebst Pferdestall wird vor der Stadt zum 1. Oct. zu mieten gesucht. Zu erfragen bei Lud. Katze & Sohn.

Sehr ruh. Weiber-juden 1. Oct. v. 3. 1 Wohnung von 2-3 St. nebst Zubeh. Adr. unter L. 15. in der Exped. d. Bl.

Ein einzelne Dame sucht für oder 1. Juli 2 Stuben, 1 Kammer u. Küche. Näheres im Vermittl.-Comptoir von Fr. Binneweiss, gr. Wäckerstr. 18.

Ein amnähigke Familie von 3 P. sucht 1. Oct. e. mittl. Wohn. Adr. u. L. 3. ind. Exp.

### Schulppocken

impfe während der nächsten 5 Wochen Mittwoch 3 Uhr. Dr. Taenert.

## G. L. Daube & Co.

Ammoncen-Expedition (Verlag der Allgem. Anz. z. Gartenlaube Auflage ca. 300,000 Exemplare.) CENTRAL-BUREAU: FRANKFURT A. M. General-Agenturen an allen Hauptplätzen. Täglich direct Expedition von Anzeigen betreffend: Associations-, Commaniditär-, Agentur-, Personal-, Arbeiter-, Stellen-, Wohnungs- und Kauf-Gesuche, Geschäfts-Vorstellungen, Waaren-Empfehlungen, Submissions-, Versteigerungen, Abverkäufe, Speculationen, Bank-Emissionen, Verlosungen, General-Versammlungen, Eisenbahn- und Schiffsfahrts-Pläne etc. etc.

an alle Setzungen des In- und Auslandes. Prompte discrete & billige Bedienung. Zeitungs-Catalog & Kostenvoranschläge gratis franco. NB. Die Entgegennahme von Offerten erfolgt geschieht ohne Gebührenrechnung.

## Münchener Keller.

Mittwoch den 18. Juni grosses Concert. W. Halle.

## Bad Wittkind.

Mittwoch den 18. Juni grosses Concert. W. Halle.

## Die religiösen Vorträge

über die bedauerliche verhängnisvolle Wiederkunft Jesu Christi und die Erfüllung der göttlichen Verheissungen werden regelmäßig Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr im Kirchenlokal der apostolischen Gemeinde, große Wäckerstraße 23, fortgesetzt.

Für die Redaction verantwortlich O. Berkram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses